

## Brief an meine Gemeindemitglieder (4)

Meine Lieben Freunde,

Der siebenundfünfzig Kilometer lange Gotthard-Basistunnel, der unterhalb unserer Stadt Sedrun verläuft, ist der längste und tiefste Eisenbahntunnel der Welt. Es ist ein einzigartiges Meisterwerk der Technik und trägt dazu bei, die Reisezeit durch die Schweizer Alpen erheblich zu verkürzen. Aber die Menschheit ist in diesen Tagen durch einen anderen Tunnel gereist: den dunklen Tunnel des Coronavirus. Jetzt beginnen wir etwas Licht zu sehen, obwohl wir nicht vollständig aus dem Tunnel heraus sind.

Unsere Kirchen wurden zu Beginn der Fastenzeit für die öffentlichen Gottesdienste geschlossen. In diesem Jahr wurde unsere Fastenzeit ein wenig mehr verlängert, als wir es uns vorgestellt hatten! Wie Sie vielleicht gehört haben, können wir ab Pfingstsonntag in unserer Kirche mit der Feier der Heiligen Messe beginnen. (Bitte befolgen Sie die Gesundheitsempfehlung der Regierung, um eine mögliche Ansteckung mit dem Virus zu vermeiden.)

Wir kämpfen immer noch gegen diesen unsichtbaren Feind und es liegt eine Menge Unsicherheit vor uns. Es macht uns jeden Moment unseres Lebens bewusst. Auch wenn die Welt viele Jahre brauchen mag, um sich von den Auswirkungen dieser Pandemie zu erholen, können wir jetzt langsam nach vorne gehen. Einige von uns müssen möglicherweise ihre Pläne wegen des Coronavirus stornieren oder ändern. Solange wir leben, können wir wieder mit der Planung beginnen. Ich musste meine Reise nach Indien absagen, um meine Familie zu besuchen, und werde im September nicht wie geplant den Jakobsweg gehen. Aber ich habe keinen Grund mich zu beschweren und bin froh, dass ich noch am Leben bin.

In der griechischen Mythologie ist Prometheus als Liebhaber der Menschheit bekannt. Er stiehlt Feuer vom Himmel, um die Menschen zivilisiert zu machen. Aber Zeus, der König der Götter, bestrafte ihn, indem er ihn an einen Felsen kettete. Er bestrafte auch Menschen dafür, dass sie das Feuer angenommen hatten. Er schuf eine schöne Frau namens Pandora und gab sie Epimetheus (dem Bruder des Prometheus) als seine Braut. Prometheus hatte Epimetheus gewarnt, nichts von den Göttern anzunehmen. Aber Pandora war so schön, dass er sie nicht ablehnen konnte. Die Götter gaben Pandora eine Schachtel mit besonderen Geschenken. Sie sagten ihr, sie solle die Schachtel niemals öffnen. Aber nach einer Weile konnte sie ihrer Neugier nicht widerstehen, zu sehen, was sich in der goldenen Schachtel befindet. Sobald sie die Schachtel öffnete, kamen alle Krankheiten und Nöte heraus, die die Götter in der Schachtel versteckt hatten. Pandora hatte Angst und versuchte, die Schachtel so schnell wie möglich zu schließen. Aber zu diesem Zeitpunkt war alles aus dem Kasten weg außer der "Hoffnung".

Die Botschaft der Geschichte ist, dass, obwohl wir täglich von vielen Krankheiten betroffen sind, bleibt die Hoffnung immer bei uns. Wir leben in der Hoffnung, dass sich die Dinge bald verbessern werden. Hoffnung ist auch eine der wichtigsten Tugenden im christlichen Glauben. Im Alten Testament schreibt der Prophet Jeremia: „Denn ich, ich kenne meine Pläne, die ich für euch habe – Spruch des Herrn -, Pläne des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben“ (Jeremia 29,11).

Der Pfingstsonntag ist ein guter Tag für uns, um in die Kirche zurückzukehren. Es ist der Geburtstag der Kirche, da mit dem Kommen des Heiligen Geistes die offizielle Einweihung der Kirche bezeichnet wird. Der Heilige Geist hat das Leben der Jüngerverändert. Er veränderte auch das Leben aller, die bereit waren, zuzuhören und das Evangelium von Christus anzunehmen. Wenn Feuer half, die Menschen „zu zivilisieren“, hilft uns das Feuer des Heiligen Geistes, alles zu wissen, was mit unserem Glaubensleben zusammenhängt. Wir müssen unser Leben mit der Flamme des Heiligen Geistes neu entfachen. Versuchen wir, unser Leben in Gottes Liebe mit Hilfe des Heiligen Geistes wieder aufzubauen. *Ludaus sei Jesus Cristus. Semper sei ludaus. Amen.*

Sur Mathew